

Schneeschuhtour Hochhamm



Aufstieg zum
 Hinterberg mit
 Hundwilerhöhe

Tourenleiter:	Peter Beyer	
Anzahl Teilnehmer:	9	
Datum, Ziel:	Sonntag, 10. Feb. 2013,	Hochhamm, 1275 m
Talort:	Zürchersmühle, 811 m	
Abmarsch .. Rückkehr:	09:30 Uhr .. 15:10 Uhr	
Pausen:	Diverse, Marschzeit 4 ¾ Std.	
Anreise mit:	ö.V.	
Abfahrt in Altstätten:	08:28 Uhr	

Zusammenfassung: Ersatztour für den geplanten Gulmen wegen viel zu viel Neuschnee.
 Sehr schöne abwechslungsreiche Schneeschuhtour von Zürchersmühle über Hinterberg, Tüfenberg zum Hochhamm und Abstieg mit diversen Gegensteigungen nach Urnäsch.
 Schönstes Wetter, tief verschneite Landschaft, beste Aussicht, bis 80 cm tiefer Pulverschnee, teils gespurt, teils recht happige Spurarbeit.
 Im Bereich Hochhamm viele Leute unterwegs, übrige Strecke niemand.

Tourenbericht:

Treffpunkt um 8:20h beim Gaiserbähnli. Viele Fasnächtler unterwegs, nicht alle in "gutem Zustand". Abfahrt um 8:28h nach Zürchersmühle via Gais, Appenzell. Stahlblauer Himmel, strahlender Sonnenschein, ca. – 12°C.

Gegenüber der Station Zürchersmühle schnallen wir sofort die Schneeschuhe an und steigen auf dem gepfadeten Strässchen ca. 500 Meter Richtung Zübel. Ab hier geht's steil im tiefen, federleichten Pulverschnee zuerst durch den Wald, dann über die Wiese hinauf Richtung Hinterberg. Hinter uns zeigt sich bald die Hundwilerhöhe. Vor dem Wald gibt's einen Schluck Tee und etwas zwischen die Zähne. Die Sonne wärmt kräftig, also Tenue Erleichterung.

Aufstieg zum Hinterberg oberhalb Zürchersmühle



Nun steigen wir im Wald auf dem Grat bis zum höchsten Punkt des Hinterbergs. Die tief verschneiten Tannen und Birken begeistern uns, und es wird so manches Foto geschossen. Dann und wann ist der Blick frei Richtung Säntis, Kronberg und Glarner Alpen. Es wird Zeit für einen Znüni.

auf dem Grat Weg am Hinterberg



einfach Winter!

Melitta und Peter



Im tiefen Schnee ist kein Weg mehr zu erkennen. So folge ich dem Grat – leider ist's der falsche – und das hat einige Kraxeleien zur Folge. Auf dem Grat ist kein Fortkommen mehr möglich. So steigen wir weglos in den Wald hinab, treffen nach einiger Zeit auf so etwas wie einen Weg, der uns zum Waldrand hinunter führt. Nach einigem Suchen kann ich ermitteln, wo wir stecken, nämlich über dem Verbindungssträsschen Urnäsch – Schönengrund. So gibt's zuerst einen kurzen Abstieg im tiefen Pulver und dann halt eine Gegensteigung hinauf zum Restaurant Tüfenberg.

Gaudi im steilen Abstieg

quer durch den Wald



Ab hier führt eine Schneeschuhspur auf dem Wanderweg zum Hochhamm, die ich gerne benutze. Es geht teilweise recht steil durch den dichten Wald hinauf bis zum höchsten Punkt 1275m beim Antennenmast, wo wir uns beglückwünschen und ein Chrüterli geniessen. Die Aussicht ist herrlich.

auf dem Gipfel des Hochhamms

Marietta



Eine leichte, recht kühle Biese bläst; aber nur wenige Schritte unter dem Gipfel ist's windstill und ein sonniges Plätzchen bietet sich für die Mittagspause an. Vor uns steht das Berggasthaus Hochhamm, wo viel Betrieb herrscht.

Berggasthaus Hochhamm

beste Fernsicht



Alpstein, Spitzli, Peter-
salp, schneeweiss

Hier geniessen wir unseren Lunch und einigen uns, danach im Restaurant einen Kaffee zu genehmigen. Drinnen herrscht Hochbetrieb, die schöne Terrasse ringsum ist fast leer, weil die Biese hier ziemlich kräftig kühlt.

Bald montieren wir unsere Schneeschuhe wieder und nehmen den "Weg" nach Urnäsch unter die Füsse. Im tiefen Pulver steigen wir recht steil ab Richtung Halden. Danach geht's in ständigem Auf und Ab, meist im unberührten



Pulverschnee via Hamm, Schlipfersegg, Obertobel, Eggli, Schlatt nach Urnäsch. Wenige Schritte vor dem Dorfzentrum legen wir die Schneeschuhe ab.

Abstieg vom Hochhamm



Abstieg von Schlipfersegg



Urnäsch



Es bleibt fast eine Stunde Zeit bis unser Zug fährt. Die nutzen wir im Hotel Krone für ein Getränk und den Rückblick auf diese herrliche Tour. Um 16:08h – etwas verspätet - fahren wir mit der AB zurück nach Altstätten, wo die Fasnächtler immer noch aktiv sind. Eine sehr schöne Tour, die für alle Teilnehmer neu war, bleibt in bester Erinnerung.

Teilnehmer:

Marietta Leu, Kurt und Daniela Keller, Bea Lüthi, Elisabeth Zoller, Bernhard Grünenfelder, Melitta Schumacher, Trudi Zihlmann, Peter Beyer

Fotos:

Peter Beyer, Elisabeth Zoller

Tourenbericht:

Peter Beyer